



Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Susanne Bührle, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; <i>ev.pfarramt.suessen.sued@web.de</i>
Pfarramt Nord	Pfarrerin Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, <i>friederike.maier@web.de</i> , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Susanne Bührle, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
Internetauftritt	<a href="http://www.suessen-evangelisch.de">www.suessen-evangelisch.de</a>
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Marktstr. 12, Tel. 0173/9 16 25 10
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; <i>ev.kirchenpflege-suessen@t-online.de</i> ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291, Stiegelwiesen Tel. 8823
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, <a href="http://www.kikisuessen.gmxhome.de">www.kikisuessen.gmxhome.de</a>
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	Dienstags von 15-18 Uhr und Mittwochs und Donnerstags von 9-12 Uhr - auch in den Ferien

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen  
Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier,  
Layout: Dietmar Brucker  
Redaktion: [gemeindebrief.redaktion@gmx.de](mailto:gemeindebrief.redaktion@gmx.de)  
Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen  
Auflage: 2300 Exemplare

# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

3/2007

August  
September  
Oktober

Ge  
mei  
de  
Brief



## Das Wort bringt Frucht

Liebe Gemeindebriefleser, die Kanzel der Ulrichskirche ist es, die auf der Titelseite abgebildet ist. Das ist das dritte Titelbild in diesem Jubiläumsjahr, in dem wir an den Wiederaufbau vor 300 Jahren denken. Diesmal also ein Eindruck vom Inneren der Kirche. Ein paar Gedanken zur Kanzel möchte ich mit Ihnen teilen. Das Wort Kanzel lehnt sich an das lateinische "cancelli" = "Gitter, Schranken" an; gemeint ist der durch Schranken, durch eine Brüstung abgetrennte Ort für die Predigt.

In unserer Ulrichskirche fällt die Kanzel gleich ins Auge. Zusammen mit Altar und Taufstein nimmt sie einen wichtigen Platz am Übergang zum Chorraum ein. Alle drei gehören zusammen. Gott spricht zu uns durch Wort und Sakrament.

Die Meinungen über das Erscheinungsbild unserer Kanzel gehen auseinander. Für manche wirkt sie wie ein Fremdkörper in der neu und hell renovierten Kirche; unpassend, kitschig-barock, überladen. Andere spricht die prachtvolle Erscheinung wiederum gerade an. Mir macht das Miteinander von alt und neu, von Tradition und Moderne deutlich, dass wir mit den Christen vor und nach uns verbunden sind, in einer langen Kette der Glaubenden stehen, zu einer Gemeinschaft gehören über die Zeiten hinweg.

Reich geschmückt ist unsere Kanzel, verziert mit goldenen Früchten. Es kommen mir die zahlreichen Bibelstellen in den Sinn, welche das Wachsen und Frucht

bringen beschreiben: Der mit Gottes Wort lebende Mensch ist *"wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit."* (Psalm 1) Jesus Christus spricht: *"Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht!"* (Joh 15). Und die Gleichnisse vom Wachsen (vom "Sämann", von der "selbstwachsenden Saat", vom "Senfkorn", Mk 4) verheißen: Das Reich Gottes wächst, unscheinbar vielleicht und doch stetig, setzt sich durch und bringt reiche Frucht.



Foto: D. Brucker

Nicht zufällig ist die Kanzel mit Früchten verziert. Das Wort möge Frucht bringen Bei denen, die es hören. Die Predigt möge gehört werden, verstanden; aber auch gelebt und getan.

## Tschechienreise des Posaunenchores

vom 31. 05. - 03. 06. 2007

Wilhelm Häderle und Traugott Pfeleiderer haben sich für die nächste Reise ein neues Ziel ausgedacht. Wir besuchen Tschechien, mit dem uns eine Jahrhunderte alte, oft sehr leidvolle Geschichte verbindet. Im Kurviertel von Karlsbad gehen die Augen über bei so viel Barock und Jugendstil und perfekt renovierten Gebäuden. Unzählige Restaurants warten auf Gäste, schicke Läden bieten echte Juwelen und Designermode an. Internationales Publikum trinkt das fast kochend heiße Heilwasser oft aus kitschig bunten Schnabeltassen. Der größte Geysir sprudelt 14 m hoch, und wir machen einen Satz, als er aufkocht. Hier umweht uns noch ein Hauch aus der plüschigen K. und K.-Zeit.

Wir checken in Prag im großen, sauberen Extol Inn ein. Bald quält sich unser Bus im dichten Stadtverkehr Richtung Flughafen, bis wir das flache Land erreichen. Im umgebauten Bauernhof "alte Höhe" werden wir in der Atmosphäre des 19. Jahrhunderts empfangen. Einladend gedeckte Tische, mitreißende Melodien und professionelle Tanzvorführungen in landestypischen Trachten erwarten uns.

Am 2. Tag fahren wir nach Kresice zur Kammgarnspinnerei Schoeller am Ufer der Elbe. Herr Rainer Gonser, Vorstandsvorsitzender der Schoellergruppe, erläutert die Beweggründe für das Ausweichen nach Tschechien. Wir Filstaler haben fast

Wie das geht? Wenn Gottes Wort Sie trifft und im Innersten erreicht - tröstend, Mut machend, ermahrend, fröhlich stimmend... Wenn Sie selber in Dialog treten mit Gott, beim Singen, Beten, Musik erleben, in der Stille... und das Gehörte weiter wirkt in Ihrem Alltag, zur Erfahrung wird, Sie zum Reden und Handeln motiviert. All das ist Frucht bringen.

Die Taube an der Unterseite des Kanzeldaches macht bewusst, dass dies alles nicht machbar ist. Gottes Heiliger Geist weht und wirkt, wo und wann er will. Dass Gottes Wort bringt, dass Leben in Fülle gelingt, ist ein Geschenk. Das gibt Grund zum Danken. So auch die spontane Reaktion eines Schülers beim Blick auf die Kanzel *"Das ganze Jahr ist Erntedank."* Dass auch bei uns immer wieder Erntedank werde, das wünsche ich uns allen!

PfarrerIn Friederike Maier

*Hilf mir und segne meinen Geist /  
mit Segen, der vom Himmel fließt, /  
dass ich dir stetig blühe; /  
gib, dass der Sommer deiner Gnad /  
in meiner Seele früh und spät /  
viel Glaubensfrüchte ziehe, /  
viel Glaubensfrüchte ziehe.*

Paul Gerhardt, EG 503, 14

alle eine Beziehung zur Textilindustrie und interessieren uns für die ausgedehnte Betriebsführung.

Nun peilen wir die ehemals königliche Stadt Leitmeritz, heutiges Weltkulturerbe, an. Unsere Führerin Lenka weist auf viele Besonderheiten hin wie Kirchen, Monumente, spektakuläre Ausblicke. Im Dom St. Stephan mit seiner Überakustik singen wir zwei Choräle.

Aber dann wird hinausgeschwärmt ins nächtliche Prag zuvorderst auf die Karlsbrücke. Wer dort den heiligen Nepomuk berührt, bekommt einen Wunsch erfüllt. Und wer würde sich in diesem Augenblick kein Wiederkommen wünschen? Hier pulsiert das Leben in lauer Abendluft, erklingt Musik und Gesang.



Foto: H. Herrlinger

Der Freitag soll dann auch Prag gewidmet sein. Hana führt uns bergauf und bergab, kreuz und quer durch die hunderttürmige, goldene Stadt und kann uns längst nicht alles zeigen. Von der Burg aus steigen wir

über Barockterrassen und Renaissancegärtlein ab. Vom Moldauschiff "Calypso" aus werfen wir weitere Blicke auf Prag, beim umfangreichen Büfett zu Akkordeonklängen. Nachmittags sehen wir vor allem die Altstadt mit Judenviertel und können die Eindrücke kaum mehr verarbeiten. Vor Dieben und Angriffen bleiben wir selbst am Wenzelsplatz gnädig bewahrt und können das umwerfende, brandende Straßenleben beobachten.

Am Sonntag spricht Hans-Werner bei der Morgenandacht Worte, die zur Reise passen und uns zu Herzen gehen. Wir dürfen sorglos unterwegs sein ohne Furcht vor dem morgigen Tag. Enkelin Christina hat ein Bild dazu gestaltet.

In Dresden begrüßt uns bei Nieselwetter der weltbekannte Canaletto-Blick sowie Stadtführerin Cosima Curth, unterhaltsam verschafft sie uns einen Überblick über die Stadt samt den unversehrt gebliebenen Außenbezirken. In der Frauenkirche finden wir Platz, um das Innere auf uns wirken zu lassen. Ihr Wiederaufbau ist eine künstlerische und technische Meisterleistung und ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung. Dieser

Eindruck soll als passender Abschluss über unserer kurzen Reise stehen.

## Gemeindereise ins südliche Afrika Teil 1

Zu nachtschlafender Zeit trafen sich um 3:45 Uhr 18 Sübener und vier Gingener vor der Ulrichskirche, um unter Leitung von Pfarrer Ehmann zur dritten Gemeindereise ins südliche Afrika aufzubrechen. Unter den Worten des Gesangbuchliedes "In Gottes Namen fahren wir" (EG 498) erreichte die Gruppe den Echterdinger Flughafen.

Mit über einstündiger Verspätung ging es nach Amsterdam, wo gerade noch das Flugzeug nach Kapstadt erreicht werden konnte. Heftiger Regenschauer begrüßte die Reisenden am Kap, wo auch der einigen schon bekannte Reiseführer Ulrich Sachse die Gruppe erwartete und den Regen als gute Gabe Gottes für das Land den Reisenden schmackhaft machte.

Am nächsten Morgen klarte es tatsächlich auf. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt ging es Richtung Norden, immer wieder den Atlantik im Blick, entlang den Stationen der Rheinischen Mission, durch das Weizen- und Weinbaugesamt des Swartlandes (Schwarzland), vorbei an Rooibos-Teeplantagen und Citrusplantagen. Da-



Foto: Wikipedia

zwischen gab es eine ausgiebige Führung in der Weinbaukooperative in Lutzville, einem Geheimtipp von Pfarrer Ehmann, mit ausgiebiger Weinprobe.

Weiter ging es Richtung Norden ins Namakwaland (Hauptstadt Springbok), wo die Reisenden Köcherbäume zu sehen bekamen und auch die ersten Antilopen, Oryx und Springböcke. Die ganz anderen Landschaftsformationen, Fauna und Flora wurden von Ulrich Sachse sachkundig erklärt. Südlich der namibischen Grenze ging es dann ins Inland, Richtung Osten, in den Augrabis Nationalpark, dem ersten Höhepunkt der Reise. Hier durchbricht der mächtige Oranje-Fluss ein gewaltiges Granitmassiv.

Der zweite Höhepunkt war sicher der Besuch des grenzübergreifenden südafrikanisch-botswanischen Kalahari-Nationalparks in einem offenen Safarifahrzeug. Neben verschiedenen Antilopenarten sahen die Sübener Löwen und die selten zu beobachtende Afrikanische Wildkatze. (Die Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindebrief.)

A. K. Ehmann





## Konficamp "SMS - SAVE MY SOUL"

220 Konfirmanden und 80 Mitarbeiter aus dem Kirchenbezirk Geislingen erlebten eine actionreiche und ausgefüllte Zeit mit geistlichem Tiefgang beim Konficamp, das unter dem Motto "SMS - SAVE MY SOUL" stand und auf dem Gelände der Dobelmühle bei Aulendorf stattfand. Am späten Freitagnachmittag trafen die Konfirmanden mit Bussen ein und wurden in einem Zirkuszelt begrüßt. Abends ging es mit einem Programm im Zelt weiter. Die Konfi-Gruppen traten in Spielen gegeneinander an. Die Konfi-Camp-Band "jGOB" sorgte mit fetzigen Songs für Stimmung und animierte zum Mitsingen. Ein geistlicher Impuls rundete das Abendprogramm schließlich ab. Im Anschluss gab es dann die Möglichkeit am Lagerfeuer mit der Band zu singen.

Am Samstagvormittag stand der "Konfi-Cup" auf dem Programm, ein Fußballturnier für Konfirmanden. 14 Mannschaften waren gemeldet und versprachen ein spannendes Turnier, winkt dem Sieger doch die Teilnahme am Landesentscheid. Nach einem sehr umkämpften und spannenden Finale stand schließlich der L. FC Barfuss Bethlehem (Stötten und Eybach) als glücklicher Sieger fest.

Als dann erstmals der Badensee geöffnet wurde, gabs für die Jungs und Mädels kein Halten mehr, begeistert stürzten sie sich in die erfrischenden Fluten, genossen ein ausgiebiges Bad oder stürzten sich wagemutig mit der Seilbahn ins Wasser. Erfrischt und fröhlich ging es weiter mit



Foto: ejw Geislingen

Workshops, die von den Mitarbeitern vorbereitet wurden. Gitarrenkurs, Raketen bauen, Bauchtanz, erlebnispädagogische Aktivitäten, Gürtel und Traumfänger basteln, Pokern und anders Interessantes mehr.

Den Auftakt zum Samstagabend bildete ein Gottesdienst im großen Zirkuszelt, den das geistliche Team um Jugendpfarrer Reinhard Hoene kurzweilig und mit Tiefgang gestaltete. Highlight des Samstags war die traditionelle "Meile der Möglichkeiten". Bei über das ganze Gelände verteilten Attraktionen konnte man sich an allerhand Geschicklichkeit fordernden Aktionen versuchen.

Mit dem Sonntag rückte auch schon das Ende des Camps näher. Nach dem Frühstück gab es ein Geschicklichkeitsspiel. Die einzelnen Gruppen mussten verschiedene Stationen absolvieren und dabei Teamgeist beweisen. Nach dem leckeren Mittagessen wurden Berge von Gepäck verladen und das Gelände aufgeräumt. Dann war es auch schon wieder Zeit für die Schlussveranstaltung im Zirkuszelt. Mit einem Segen ging das Camp 2007 zu Ende.

Johannes Walter

## 51 Jugendliche auf dem Weg zur Konfirmation

Seit Mai dieses Jahres haben wir uns miteinander auf den Weg gemacht: 51 Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrer Ehmann und ich. Weil es so ein "starker" Jahrgang ist, findet der Unterricht in drei Gruppen statt und wir werden auch drei Konfirmationen feiern, am 24. Februar, 2. März und 9. März 2008.

Nach den ersten Mittwochnachmittagen, wo es ums Kennenlernen ging, haben wir ein Highlight beim Konficamp miteinander erlebt.

Am 24. Juni wurden die Jugendlichen der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt und bekamen ihre Bibeln überreicht. Auch die Mitarbeitenden in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde haben sie schon kennen gelernt.

Etwas mehr als ein halbes Jahr liegt vor uns. Ich freue mich auf gute Begegnungen - untereinander und mit Gott. Möge es ein schöner, wertvoller und gesegneter Weg zur Konfirmation werden.

Pfarrerin Friederike Maier



Foto: D. Brucker

## Aus dem Kirchengemeinderat

### Aktuelle Informationen und Beschlüsse von April bis Juni

Mit dem in diesem Jahr erstmals zu erhebenden Gemeindebeitrag wird die Unterstützung folgender Projekte unserer Gemeinde beschlossen: Jugendarbeit, Kirchenmusik, Allgemeine Gemeindegliederarbeit und Weltmission. Der entsprechende Brief an die Gemeindeglieder soll im Herbst verschickt werden.

Der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde besprochen. Es gab keine größeren Beanstandungen. Allerdings müssen, bedingt durch häufigen Wechsel im Amt des Kirchenpflegers, die baulich fertigen Bauprojekte noch rechnerisch abgeschlossen werden. Dies soll nun durch entsprechend vergütete Mehrarbeit der Mitarbeiter erledigt werden.

Dem Vorhaben der Stadt Süßen beim Südaufgang zur Kirche einen behindertengerechten Parkplatz anzulegen wird, zugestimmt.

Aufgrund einer Empfehlung der Landesverbände werden die Elternbeiträge in den Kindergärten angepasst.

Durch den Wechsel im Hausmeisteramt des Gemeindehauses wurde die Renovierung der Hausmeisterwohnung notwendig. Die eingegangenen Angebote wurden geprüft und die Aufträge an die Handwerker vergeben.

Über die im Rahmen des Kirchenjubiläums stattfindenden Veranstaltungen soll eine Dokumentation erfolgen. Die Beiträge werden zusammengestellt und am Ende des Jahres in einer kleinen Druckschrift festgehalten.

Der Haushaltsplan 2007 wurde vom Kirchenbezirksausschuss in der von uns beschlossenen Form genehmigt. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 11. - 15. Juni.

Insgesamt machen 15 Jugendliche, daraus 6 aus unserer Gemeinde, beim Traineeprogramm mit. Das Projekt wird am 14. Juli mit einem Gottesdienst in Donzdorf abgeschlossen. Es wäre zu begrüßen, wenn dieses Projekt künftig fortgesetzt werden könnte. Der Kirchengemeinderat stellt für diesen Zweck vorsorglich finanzielle Mittel bereit.

Am Stadtfest, 8. Juli, ist unsere Ulrichskirche von 11.30 Uhr - 18.00 geöffnet. Stündlich findet an diesem Tag eine Impuls-Andacht statt.

Am 15. Juli findet ein Gedenkgottesdienst an den Kirchenbrand vor 300 Jahren statt. Dekanin Hühn, Pfarrerin Maier und Herr Bauch werden den Gottesdienst gestalten.

Hans Werner Löchli

## Sommerfest Kindergarten Lindenstraße

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

Unser Sommerfest, zu dem wir uns am Samstag, den 23. Juni 2007 im Kindergarten trafen, fand unter dem Motto "Eine Reise um die Welt" statt. Wir begrüßten die Eltern und alle Gäste mit kräftigem "Hallo, hallo, wir freuen uns so".... "Immer rund, immer rund" ging es durch unser Programm.

Angefangen im Schwabenland bewiesen uns die Sieben Schwaben ihren Mut. Danach reisten wir nach Afrika und die Gäste wurden mit "Jambo bwana" begrüßt. Die Kinder zeigten einen Löwentanz mit bunten Bändern. Nachdem wir einiges von Afrika gesehen hatten, ging unsere Reise weiter zu den In-dianern. Dort wurde rund ums Feuer getanzt und von einem Indianerstamm erzählt. Als die Indianer schlafen gingen reisten wir weiter. Unser nächstes Ziel sollte der Nordpol sein. Hier trafen wir kleine Inuits, die uns von ihrem Tagesablauf erzählten. Nun hatten wir viel gesehen, gehört und erlebt und machten uns auf den Weg in die Heimat.

Abschließend zeigte uns ein Tanz mit bunten Tüchern, was es Schönes und Besonderes auf unserer Erde gibt. Unsere

Vorführung endete mit "Arrivederci und bye bye" und die Kinder wurden mit einem riesigen Applaus gefeiert.

Danach gingen wir zum gemütlichen Teil über. Das kulinarische Buffet mit verschiedenen Salaten und anderen Köstlichkeiten wurde eröffnet und dazu gab es Steaks und Grillwürste.



Foto: Kindergarten

Der Elternbeirat hatte für die Kinder eine Spielstraße vorbereitet, an der sie sich verschiedene Motive schminken lassen konnten. Zur Belohnung gab es eine Süßigkeit. Alle Gäste konnten an einem Quiz teilnehmen, bei dem es eine Ballonfahrt durch den Garten zu gewinnen gab. Ein sehr gelungenes Fest, bei dem Eltern und Elternbeirat mitgeholfen haben. Ein herzliches Dankeschön.

Das Kindergarten Team

## GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

05.08.07 9. So. n. Tr.	9:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Leube, Donzdorf
12.08.07 10. So. n. Tr.	9:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst in der Neuen Marienkirche
19.08.07 11. So. n. Tr.	9:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wanzeck, Donzdorf
26.08.07 12. So. n. Tr.	9:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst, Pfarrerin Maier
02.09.07 13. So. n. Tr.	9:00 Uhr	Gottesdienst, Vikarin Schindler, Gingen
08.09.07	18:00 Uhr N	Ökumenischer Familiengottesdienst, Neue Marienkirche
09.09.07 14. So. n. Tr.	9:00 Uhr	Gottesdienst, Vikarin Bayreuther, Donzdorf
16.09.07 15. So. n. Tr.	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Maier
23.09.07 16. So. n. Tr.	9:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann Impuls-Gottesdienst
30.09.07 17. So. n. Tr.	10:30 Uhr P	Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfarrer Ehmann
07.10.07 18. So. n. Tr.	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann Kirche für Knirpse
14.10.07 19. So. n. Tr.	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier

21.10.07 9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Ehmann  
20. So. n. Tr.

20.10.07 9:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wanzeck, Donzdorf  
21. So. n. Tr.

## KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9:30 Uhr parallel zum "Erwachsenen"-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt.

Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen. Während der Sommerferien, ab Sonntag 29. Juli bis einschl. Sonntag 09. September findet kein Kindergottesdienst statt.

## TAUFTERMINE

Am 16. September und 21. Oktober im Sonntagmorgengottesdienst um 9:30 Uhr, Am Samstag 11. August und 24. November in einem Taufgottesdienst um 14:00 Uhr. Es wird gebeten, Taufen acht Wochen vor dem gewünschten Tauftermin beim Pfarramt anzumelden

## GOTTESDIENSTE IM GRÜNEN

05.08.07	11:00 Uhr	Bartholomä, Wental
02.09.07	11:00 Uhr	Bartholomä, Wental
16.09.07	10:00 Uhr	Göppingen-Hohenstaufen, Spielburg
	10:30 Uhr	Degenfeld, Kaltes Feld, Kreuz am Spielplatz
	11:00 Uhr	Geislingen/Steige, Ödenturm
	11:00 Uhr	Schlat, Wasserberg
23.09.07	11:00 Uhr	Bartholomä, Wental
14.10.07	10:30 Uhr	Degenfeld, Kaltes Feld, Kreuz am Spielplatz





## Kirchenjubiläum 2007 "Unsere Ulrichskirche - mittendrin"

Einige Veranstaltungen im Jubiläumsjahr liegen schon hinter uns:  
Eröffnungsgottesdienst, historische Ausstellung im Rathaus, Gesprächsabend "Kirche und Kommune", Konzert mit Harmonic Brass, Ökumenisches Podiumsgespräch "Kirche wohin?", Lesung im Kirchgarten, offene Ulrichskirche am Stadtfest, Brand-Gedenkgottesdienst. Bis zum 11.11. geht das Festjahr noch weiter (die fett gedruckten Daten sind neu hinzugekommen und nicht im Jubiläumsprogramm veröffentlicht):

Sonntag, 23. September, 17 Uhr  
Impuls-Gottesdienst zum Thema "Kirche wohin?", Ulrichskirche, parallel dazu Kinderprogramm, anschließend Imbiss

Sonntag, 30. September, 10.30 Uhr  
Gottesdienst zum Erntedankfest, Ulrichskirche mit anschließendem Mittagessen im Ev. Gemeindehaus

Sonntag, 14. Oktober, 19 Uhr  
Andacht im Chor der Ulrichskirche, gestaltet von den Hauskreisen der Kirchengemeinde

Sonntag, 21. Oktober, 18 Uhr:  
Jubiläumskonzert mit dem Kirchen- und Posaunenchor, Ulrichskirche

Montag, 22. Oktober, 19.30 Uhr  
Frauengeschichten vor 300 Jahren. Das "Montagskränzle" lädt ein, Ev. Gemeindehaus

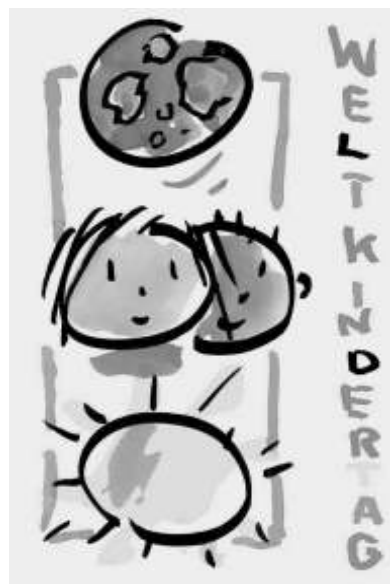
Sonntag, 11. November, 9.30 Uhr:  
Fest-Gottesdienst am Tag der Kirchenwahl, Ulrichskirche  
Predigt: Prälatin Gabriele Wulz, Ulm, anschließend Ständerling; nachmittags Kirchencafé

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!  
Erleben Sie mit uns "Unsere Ulrichskirche - mittendrin."

---

20. September: Weltkindertag

Wenn du ein Kind siehst,  
begegnet du Gott auf frischer Tat.  
Martin Luther



## Unsere Ulrichskirche - ich bin mittendrin!

Die Reihe mit Impressionen, Anekdoten und Geschichten, welche Menschen mit der Ulrichskirche verbinden, setzen wir diesmal fort mit Kinderstimmen. Schülerinnen und Schüler aus dem Religionsunterricht der Klasse 2 wurden nach ihren Eindrücken zur Kirche befragt. Sie sollen jetzt zu Wort kommen:

Die Fenster sind schön, weil sie bunt sind.  
Und die Orgel ist laut, das gefällt mir.  
(Elisa)

Die Kanzel ist schön, weil sie Gemüse (*gemeint sind die Früchte*) dran hat. Die Bibel hat mir gefallen, weil sie groß ist.  
(Melinda)

Die Töne von der Orgel waren sehr schön.  
Die Kerzen waren ganz hell. (Mirko)

Der Kirchturm sieht aus wie eine Zwiebel.  
(Pirmin)

Die Kirche sieht von innen sehr schön aus und von außen auch, und die Fenster sind schön bunt. (Patrick)

Die Orgel war sehr laut. Wir haben auch gesungen. (Dennis)

Die Fenster sind schön, wie es leuchtet. Innen in der Kirche ist es hell. Es war einfach schön. (Franziska)

*Über den Taufgottesdienst am 1. Juli, den die Schüler mit vorbereitet und gefeiert hatten, sagten sie:*

Ich fand es schön, dass die Kinder getauft worden sind. Und dass die so tolle



Foto: D. Brucker

Taufkerzen haben. Die Kinder haben gar nicht laut geschrien, die waren ganz still.  
(Hannah)

Die Lieder waren sehr schön, die Gebete auch. (Nicole)

Das Hände basteln hat mir Spaß gemacht. Mir haben am Schluss die Kekshändchen gut geschmeckt. (Malin)



Foto: D. Brucker

Mir haben die Taufkinder gefallen. Sie heißen Annabel, Maurice, Leon, Samuel. Das habe ich schön gefunden mit den Kerzen, dass die so schön geleuchtet haben. Das hat gezeigt, dass die neu auf der Welt sind, dass sie getauft wurden.  
(Jana)

## Schnappschüsse vom 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln 06.06.2007 - 10.06.2007



„*Lebendig, kräftig und schärfer*“ - unter diesem Leitwort fand der Kirchentag in Köln, dem Herzen des katholisch geprägten Rheinlands, statt. In guter evangelischer Tradition erinnerte das überall gegenwärtige Zitat aus dem Hebräerbrief, dass Gottes Wort keine billige Gnade verspricht, sondern uns Christen aus der Trägheit unseres Glaubens wachrüttelt und zu Klarheit, Entschiedenheit und Tatkraft befähigt.

Ein strahlender Sonnenhimmel wölbte sich über die 80.000 Gottesdienstbesucher am Eröffnungsabend auf den Poller Wiesen, dem Roncalliplatz und dem Heumarkt. Ich horchte der Predigt der Bundestagsabgeordneten Kerstin Griese zu. Ihren Appell, den vielen Worten beim Kirchentag das Handeln folgen zu lassen, richtete sie ausdrücklich auch auf die gleichzeitig in Heiligendamm konsultierenden G8-Spitzen. Damit wurde der Bezug dieses Leitwortes über das persönliche Bekenntnis und Engagement hinaus - zum Handeln für Frieden und Gerechtigkeit auf höchster politischer und globaler Ebene deutlich.

Desmond Tutu, der ehemalige anglikanische Erzbischof von Kapstadt, noch immer eine charismatische Figur, prangerte in seiner Bibelarbeit zu Jeremia 23

die falschen Propheten unserer Zeit an, die sagen "Es wird euch wohl ergehen", aber Gottes Wort verachten. Unsere Welt heute braucht keine Wahrsager die verführen, sondern Wahrheitssager, die auf die Missstände hinweisen und den Menschen ins Gewissen reden. Wir Christen müssen unsere Stimme wieder finden, um für das Recht einzutreten. Von einem unerschrockenen Kämpfer gegen das unmenschliche Apartheidsystem wie Bischof Tutu war diese Botschaft Ermutigung und Herausforderung zugleich.

Zu den Bibelarbeiten erschienen jeden Morgen insgesamt etwa 30.000 Besucher. Allein Jörg Zink legte wieder in seiner un-nachahmlichen Weise die Bibeltex-te vor gut 3500 Zuhörern aus.

Brisante Themen gab es genügend, dazu gehörte die Globalisierung. Bekämpfung der Armut und ein verantwortbarer Umgang mit dem Klimawandel waren für Bischof Wolfgang Huber von entscheidender Bedeutung. Nur dadurch wird eine humanere Welt möglich sein. "Wir müssen im Geist der Nächstenliebe die globale Situation mit ihren dramatischen Risiken aus der Perspektive der Ärmsten und der kommenden Generationen anschauen", forderte er.

Der Ökonom und Friedensnobelpreisträger aus Bangladesch, Muhammad Yunus, wurde mit großer Begeisterung begrüßt. Er genießt mit seiner erfolgreichen auf Kleinstkredite spezialisierten Grameen-Bank einen legendären entwicklungspolitischen Ruf. Diese Bank existiert durch und für die Ärmsten der Armen, fast ausschließlich Frauen. Diese haben sich nicht nur als kreditwürdig erwiesen, sondern haben mit diesen Krediten sich und ihren Familien ein gesichertes Auskommen erwirtschaftet. Beim Kirchentag plädierte Yunus für eine neugestaltete Weltwirtschaftsordnung.

In der Frage der "Ökumene", rief Kardinal Karl Lehmann erneut zum "langen Atem" auf. Ob es Fortschritte beim Bemühen um die gemeinsame Abendmahlsfeier gäbe? Der Chefredakteur des katholischen Konradblattes antwortete: "Wir sind fixiert auf ein "alles oder nichts", aber es gibt auch Zwischenschritte". Taizé sei ein Beispiel gelebter und bewährter Ökumene. Meiner Erfahrung nach kommt auch an unserer Kirchenbasis der Wunsch nach lebendiger Ökumene vielseitig zum Ausdruck. Aber vielleicht stimmt doch etwas an dem Bedauern, dass die Kirchenleitungen beider Konfessionen nicht lebendiger, kräftiger und schärfer dafür arbeiten. Bleibt zu hoffen, dass der Kirchentag etwas bewegt hat.

Zum Schluss einige Gedanken von Bischof Tutu: "Gott weint über das Böse in der Welt, aber er sieht die andere Seite auch, wie hier in Köln." Daher kann Gott auch lächeln. Als seine Kinder seien wir zu Heilern berufen, die Gottes schmerzende Welt hochhalten und zur Heilung in der Welt beitragen. Tutu redete von den Träumen unserer Zeit, wie zum Beispiel, die Sehnsucht der Menschen nach Geborgenheit und Frieden. Auch Gott hat Träume. Einer davon sei, dass seine Kinder irgendwann begreifen, dass wir eine Familie und nicht Fremde untereinander sind.

Der Kirchentag erwies sich auf jeden Fall wieder als Ort, wo Menschen, die sich fremd sind, Menschen unterschiedlichster Herkunft und religiöser Prägung, den Zugang zueinander fanden, auf einander hörten und miteinander feierten. Gott hatte wirklich guten Grund zum Lächeln.

Pfarrer Leslie Nathaniel,  
Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung







## Jesus lädt alle ein

... und auch wir laden alle Kinder ab der 1. Klasse ein: zu den ökumenischen Kinderbibeltagen am 29., 30. und 31. Oktober, jeweils ab 14:30 Uhr bis ca. 17 Uhr.

Kinderbibeltage, das heißt drei tolle Tage mit vielen Erlebnissen, mit alten und neuen Freunden, mit interessanten Geschichten, mit Spiel und Spaß, Musik und Basteln.

Am letzten Tag sind auch eure Eltern zum gemeinsamen Abschluss eingeladen.

Nehmt ihr die Einladung an? Dann notiert euch den Termin am besten gleich fest im Kalender.

## Ökumenischer Familiengottesdienst

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Familiengottesdienst am Samstag,

8. September 2007 um 18:00 Uhr  
In der Neuen Marienkirche;

Thema: "Augen können sehen"

und anschließend zum Spaghetti-Essen im kath. Gemeindehaus zu familienfreundlichen Preisen.

Die evang. und kath. Kirchengemeinde freuen sich auf Jung und Alt!



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern. Die nächsten Gottesdienste sind am 7. Oktober und 16. Dezember (3. Advent), jeweils um 11:00 Uhr in der Ulrichskirche.

Anschließend ist wie immer Gelegenheit zum Mittagessen (nach Anmeldung bei Kathrin Häderle, Tel. 969065).

## "Altenfeier" am 14. Oktober

Die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde möchten wir jetzt schon hinweisen auf Sonntag, den 14. Oktober. Mit einem Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Ulrichskirche werden wir die Altenfeier beginnen und laden nachmittags zu einem geselligen Miteinander ins Ev. Gemeindehaus ein. Persönliche Einladungen werden Ihnen Anfang Oktober zugehen.

## Ökum. Frauennachmittag

Am Montag, 15. Okt., 14:30-17:00 Uhr im katholischen Gemeindehaus.

Thema: "Mit Beduinen unterwegs". Pfarrerin Ulrike Knapp aus Geislingen, berichtet von einer Reise durch den Sinai auf den Spuren von Judentum, Christentum, Islam. Zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen laden Frauen vom kath. Frauenbund und der evang. Kirchengemeinde ein.

## Männersonntag, 21. Oktober

Zu einem Gottesdienst sind wie jedes Jahr alle Interessierten eingeladen; Ort wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

## Einladung zur Abendandacht

Zum 300jährigen Kirchenjubiläum laden die Süßener Hauskreise am Sonntag, den 14. Oktober

2007 um 19:00 Uhr zu einer Abendandacht im Chor der Ulrichskirche ein. Gemeinsam möchten wir einen Psalm betrachten, mit modernen Liedern und Gitarrenmusik wollen wir Gott loben und danken.

Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit, bei Knabbereien und Getränken noch ein wenig zu verweilen.

Herzliche Einladung an alle.



## IMPULS -

feiern Sie mit uns einen pulsierenden Gottesdienst



am Sonntag, 23. September 2007 um 17 Uhr in der Ev. Ulrichskirche unter dem Thema: "Kirche wohin?".

Mit Andreas Weidle, Pfarrer aus Göppingen. Parallel dazu Kinderprogramm für jedes Alter; anschließend Imbiss und Gelegenheit zum Gespräch.

Der nächste Impulsgottesdienst findet am 25.11.2007 statt.

Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Dieser wird später zum Download ins Internet gestellt. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

## TAUFEN

Mai  
Irina Preger  
Angelina Preger  
Charlotte Katharina Fischer  
Mathis Jakob Ulrich

Juni  
Leon Reichenberger  
Steffi Reichenberger

## BESTATTUNGEN

April  
Ernst Herrlinger  
Elisabeth Gertraud Schramm geb. Gärtner  
Mathilde Engel  
Friedrich Eugen Scheifele  
Rosine Gebhard geb. Fink

Mai  
Otto Eugen Staudenmaier  
Helene Brigitte Ritter geb. Rath  
Hildegard Marta Hess geb. Mühlhäuser  
Luise Mayer geb. Ostertag

Juni  
Erich Riedel  
Erwin Erich Bruno Wizemann  
Marianne Lore Kammerer geb. Klein



## TRAUUNGEN

April  
Valeri Beitler und  
Tatjana geb. Schuwje

Mai  
Mathias Gottfried Dahlmann und  
Tanja geb. Kontermann

Juni  
Christian Kurt Wörtz und  
Izabel geb. Drempetic



## Vor hundert Jahren geboren: Alfred Delp



Foto: epd bild

Der Jesuitenpriester Alfred Delp (1907 – 1945), wurde 1937 zum Priester geweiht. Er wirkte als Journalist bei der Zeitschrift „Stimmen der Zeit“, die 1939 verboten wurde, und war als

Seelsorger in München tätig. Er gehörte dem „Kreisauer Kreis“ im Widerstand gegen den Nationalsozialismus an und wurde deshalb im Januar 1945 vom Volksgerichtshof unter Roland Freisler zum Tod verurteilt und hingerichtet.

## GEBURTSTAGE



### August

2. Jakob Brühl, Stiegelwiesenstr. 42, 84
4. Camilla Fischer, Bahnhofstr. 15, 81
7. Martha Herrmann, Lange Str. 25, 96
7. Ruth Strassacker, Lange Str. 46, 80
9. Ilse Rau, Zeppelinstr. 5, 86
10. Traugott Pfeleiderer,  
Barbarossastr. 60, 80
14. Hans Brucker, Bachstr. 21, 87
15. Emma Maier, Stiegelwiesenstr. 17, 86
16. Gertrud Zeising,  
Donzdorfer Str. 26, 83
16. Werner Ströhle, Schubartstr. 11, 81
19. Werner Große, Schumannstr. 15, 82
20. Wenzel Zischka, Buchenweg 16, 82
22. Albert Schurr, Bachstr. 14, 81
25. Erna Schröter, Lange Str. 25, 96
26. Frieda Holder, Banater Str. 17, 82
27. Lina Zöllner, Kuntzestr. 38, 80
30. Elsbeth Gronych,  
Bertha-von-Suttner-Str. 8, 92

### September

4. Anna Wiedmann, Lange Str. 25, 90
4. Hilde Betz, Blücherstr. 44/1, 85
8. Hildegard Folkerts, Auenstr. 16, 86
12. Emilie Winkler, Gneisenastr. 6, 87
15. Emma Schlaudraff, Kronenweg 8, 86
18. Margareta Reichert,  
B runnenstr. 43, 87
19. Erich Adelmann, Öschstr. 10, 81
19. Else Schömbucher, Bölckestr. 3, 80
20. Lina Zeller, Lange Str. 25, 88
21. Gerhard Hieber, Teckstr. 15, 81
23. Georgine Conzelmann,  
Breitenlauchstr. 14/1, 88
23. Otto Göller, Liststr. 17, 81
28. Else Gairing, Sudetenstr. 22, 83
30. Luise Brühl, Buchenweg 6, 95

### Oktober

1. Theodor Tade, Kuntzestr. 61, 83
8. Lieselotte Istok, Lange Str. 31, 80
11. Hermann Fink, Brunnenstr. 5, 88
12. Hedwig Heber, Lange Str. 25, 93
13. Elise Fetzer, Filsstr. 18, 82
15. Hedwig Eberhardt,  
Erlenwiesenstr. 44, 89
15. Olga Weber, Küblerstr. 3, 84
15. Johannette Böhm,  
Hornwiesenstr. 11/1, 81
15. Maria Erhardt,  
Grünenberger Str. 38, 80
18. Marie Rieker, Blücherstr. 12, 80
19. Louise Kellenbenz, Hauptstr. 3, 95
20. Gerd Doherr, Gneisenastr. 10, 87
20. Hans Moog, Lange Str. 25, 83
21. Berta Dangelmaier, Teckstr. 27, 86
22. Erika Kurtz, Lange Str. 29, 81
23. Agnes Brühl, Hofstr. 13, 84
24. Ernst Vetter, Lange Str. 25, 83
26. Francisco Keim, Barbarossastr. 70, 80
29. Kurt Schwenk, Schumannstr. 48, 83
31. Hildegard Knorn, Lange Str. 25, 91
31. Elisabeth Burger, Stahlstr. 19, 88



Foto: D. Brucker